

6. Interprofessioneller Gesundheitskongress

20. und 21. April 2018

Internationales Congress Center Dresden

Pflege · Medizin · Notfallrettung · Therapie · Wissenschaft

Viele Professionen – ein Patient!

Wegweiser durch das Programm

Interprofessionell

Module für alle Gesundheitsberufe: Pflegende, Mediziner, Therapeuten, alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen, Gesundheitswissenschaftler, Medizinische Fachangestellte etc.

Pflege Spezial

Zusätzliche Module speziell für professionell Pflegende und weitere Interessierte

Notfall Spezial

Zusätzliche Module speziell für alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen und weitere Interessierte

Medizin Spezial

Zusätzliche Module speziell für Mediziner und weitere Interessierte

MFA Spezial

Zusätzliche Module speziell für Medizinische Fachangestellte

Punkten Sie mit Springer!

- **Pflegende erhalten bis zu sechs Fortbildungspunkte pro Tag** im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden beim DPR e.V.
- **Rettungsdienst:** Die Veranstaltung entspricht 8 Fortbildungsstunden und ist aus unserer Sicht in vollem Umfang auf die Pflichtfortbildung des Rettungsdienstpersonals anrechenbar.
- **CME-Punkte** (voraussichtlich sechs Punkte pro Kongresstag) sind bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt.
- Der Kongress wird vom **Verband medizinischer Fachberufe e.V.** empfohlen.

A 9.30 – 12.00 Uhr

Kongresseröffnung

Moderation: Falk H. Miekley, Berlin

Begrüßung

Falk H. Miekley, Berlin

Director Professional Care, Springer Pflege

Grußwort

Barbara Klepsch, Dresden

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz (angefragt)

Interprofessionelle Kommunikation – Mit gemeinsamer Sprache zum Ziel

Carsten Hermes, Bonn

- Das Selbstverständnis der Berufsgruppen – Wie wirken wir nach außen?
- Mehr Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter
- Wie kann ich durch richtige Kommunikation Fehler vermeiden?
- Interprofessionelle Visite – Wer macht wann was und wie?

B 10.45 – 12.45 Uhr

Kardiopulmonale Reanimationsmaßnahmen verbessern – geht das?

Moderation: PD Dr. Peter Benöhr, Fulda | Thomas Semmel, Lübeck

Überleben bei Herzstillstand verbessern – Fakten zur kardiopulmonalen Reanimation

Thomas Semmel, Lübeck

- Qualitativ hochwertige Thoraxkompression
- Frühe Defibrillation
- Beatmung des reanimationspflichtigen Patienten
- Kapnografie während der kardiopulmonalen Reanimation

Patient mit ROSC – und jetzt?

PD Dr. Peter Benöhr, Fulda

- Postreanimationsbehandlung
- Reperusionsverletzung

Reanimation effektiv trainieren

Martin Pillkowsky, Kassel

- Nicht-technische Fertigkeiten
- Teamkommunikation
- PIT-Crew-CPR

Eine Veranstaltung des Deutschen Berufsverbandes Rettungsdienst (DBRD) e.V.

C 13.30 – 16.00 Uhr

Gemeinsam lernen: Interprofessionelle Aus- und Fortbildung

Moderation: Prof. Dr. Maria Eberlein-Gonska, Dresden

Interprofessionelle Didaktik für interprofessionelle Ausbildung in Pflege und Medizin

Birgit Banzhaf | Dr. Henryk Pich, Dresden

- Implementierung eines dritten Lernortes in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Gestaltung von interprofessioneller Didaktik auf der Ebene der professionell Lehrenden
- Aktuelle Praxisbeispiele der Zusammenarbeit zwischen MITZ und Carus Akademie Dresden

Best Practice aus Schweden: Interprofessionelle Ausbildungsstationen – hochwertige Ausbildung und Patientenversorgung im Team

Rene Ballnus, Stockholm (Schweden)

- Erfahrungen und Hintergründe aus der klinischen Praxis in Stockholm
- Die Bedeutung des interprofessionellen Anleiterteams

Voneinander lernen: Peer Review in der Praxis

Dr. Christine Kuch, Köln

- Was ist ein Peer Review eigentlich?
- Welche unterschiedlichen Peer-Review-Verfahren gibt es?
- Ergebnisse und Erfahrungen aus unterschiedlichen Professionen und Fachgebieten

D 13.30 – 16.00 Uhr

Wie gelingt sektorenübergreifende Versorgung?

Moderation: Dr. Patricia Klein, Dresden

Weiterleitung von Demenzpatienten aus der Arztpraxis in außermedizinische Versorgungsangebote

Prof. Dr. Susanne Busch, Hamburg

- Ergebnisse einer Befragung von FachärztInnen in der Demenzversorgung
- Information und Beratung oft wenig divers und konkret
- Geäußerter Bedarf der Befragten nach besserer Informationsbereitstellung und Kontaktstellen

Das Akutkrankenhaus als „window of opportunity“ für nachhaltige, sektorenübergreifende Demenzbehandlung

Eckehard Schlauß, Berlin

- Demenzdiagnose ist auch (eine) Zieldiagnose!
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement sind angepasst
- Aufsuchende/zugehende Begleitung und Beratung aller „Kümmerer“

Versorgung von Patienten mit ALS von der Aufnahme bis zur häuslichen Versorgung

Frank Willkomm, Ulm

- Interdisziplinäres Team
- Strukturiertes Entlassmanagement
- Alle Facetten der häuslichen Versorgung (Reha, Beatmung, Ernährung, Kommunikation)

Patientenzentrierte Verbesserung der Polypharmazie im Alter – sektorenübergreifende interprofessionelle Fortbildungen als präventives Instrument

Dr. Ursula Wolf, Halle

- Präventiver Ansatz, v.a. zur Reduktion von kognitiven Funktionseinschränkungen und Sturzereignissen
- Landesweites sektorenübergreifendes Projekt in Sachsen-Anhalt
- Kooperation von Pflege, Hausärzten und Apothekern

E 13.30 – 16.00 Uhr

Berufspolitik Pflege aktuell

Moderation: Peter Bechtel, Bad Krozingen

Das Beste daraus machen! Bedingungen für eine gute Umsetzung des Pflegeberufgesetzes

Christine Vogler, Berlin

- Blick auf die tagesaktuelle Situation
- Welche Aspekte sind für eine gute Umsetzung nötig?
- Schulorganisation, neue Curricula, Praxis-k Kooperationen, umgestellte Finanzierung – was kommt auf alle Beteiligten zu?

Das neue Pflegeberufgesetz – Auswirkungen auf die Praxisanleitung

Uta Fink, Dresden

- Chancen und Herausforderungen
- Wie gelingt eine gute Umsetzung in der Praxis?

Bundespflegekammer – Kammerpolitische Interessenvertretung auf Bundesebene

Dr. Markus Mai, Mainz

- Stand Entwicklung Bundespflegekammer
- Bundespflegekammer als berufspolitische Organisation der Pflege
- Beispiele zur politischen Interessenvertretung durch die Bundespflegekammer
- Dreiklang – So wird was draus!

Personaluntergrenzen und deren Auswirkungen auf die Praxis

Irene Maier, Berlin

- Definition
- Aktueller Stand der Entwicklung

F 16.30 – 18.00 Uhr

Visionen interprofessioneller Zusammenarbeit aus Sicht der Kammern

Was können Kammern wirklich leisten?

Kann durch sie die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegenden auf Augenhöhe besser gelingen als bisher?

Wie ist die Perspektive für Sachsen?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit Ihnen und zwei prominenten Gesprächspartnern diskutieren!

Es diskutieren:

Erik Bodendieck, Dresden

Präsident Sächsische Landesärztekammer

und

Dr. Markus Mai, Mainz

Präsident Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und Mitglied der Gründungskonferenz Bundespflegekammer

Moderiert von:

Michael Junge, Dresden

Vorsitzender Sächsischer Pflegerat

In Kooperation mit dem Sächsischen Pflegerat

Workshops und Seminare

13.30 – 16.00 Uhr

WS 1

Praxisworkshop Kardiopulmonale Reanimation

PD Dr. Peter Benöhr, Fulda | Martin Pillkowsky, Kassel | Thomas Semmel, Lübeck

- Verschiedene Szenarien zur kardiopulmonalen Reanimation
- Wie hätten Sie gehandelt? Austausch mit den Workshopteilnehmern
- Feedback: Was besagen die Leitlinien?

Ein Workshop des Deutschen Berufsverbandes Rettungsdienst (DBRD) e.V.

13.30 – 16.00 Uhr

WS 2

Innovative Krebstherapie: Immunonkologie aus Sicht der Pflege

Anja Wesemann, Hamburg

- Immunsystem und Krebs
- Wirkmechanismus der Immunonkologie
- Nebenwirkungen: Wie ich Nebenwirkungen erkenne und Patienten sensibilisiere; Unterschiede zur Chemotherapie
- Praktische Hilfestellung im Umgang mit Immunonkologie

Ein Workshop der Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

13.30 – 16.00 Uhr

WS 3

Kompressionstherapie einfach und praxisnah

Katrin Lehmann, Bayreuth

- Ausschluss von Kontraindikationen – welcher Patient verträgt welche Kompression? Einfache und zeitsparende Messung mit Hilfe eines ABPI-Messgeräts
- Grundlagen einer sach- und fachgerechten Versorgung mit Kompression
- Praktische Übungen mit verschiedenen Kompressions-Systemen, um den Unterschied erlebbar zu machen

Ein Workshop der medi GmbH & Co. KG

16.30 – 18.00 Uhr

WS 4

Visite! Kommunikation im interdisziplinären Team

Alexander Forster, Heidelberg

- Die Rolle der verschiedenen Berufsgruppen bei der Visite
- Rahmenbedingungen für eine gelungene Visite im Team
- Sinnvolle Gliederung der Informationsweitergabe
- Rechtliche Grundlagen der Zuständigkeiten

Ein Workshop des Springer Verlages

16.30 – 18.00 Uhr

WS 5

Stress erkannt – Gefahr gebannt

Thomas Eckardt, Wetzlar-Hermannstein

- Stress-Entwicklung
- Strategien zur kurz- und langfristigen Bewältigung
- Zielorientierte Problemlösetechniken
- Stärken und Schwächen des bisherigen Arbeitsstils erkennen

9.30 – 15.15 Uhr

Schülertag**Teil 1**

9.30 – 12.00 Uhr Teilnahme an der Kongresseröffnung

Teil 2

12.00 – 15.15 Uhr Programm u.a. von Auszubildenden für Auszubildende:

Moderation: Schülerredaktion Pflegemagazin *Heilberufe*, Berlin

Stellt die Institution Krankenhaus zu hohe Anforderungen an Auszubildende?

Auszubildende der Medizinische Berufsfachschule am Städtischen Klinikum Dresden

astra plus Gesundheitskompetenz – weil Gesundheit in der Ausbildung beginnt

Christa Rustler, Berlin

- Stressbewältigung in der Ausbildung
- Gesundheitsförderung in der Ausbildung
- Programm astra plus

Interdisziplinäres Lernen am Beispiel der Neurologischen Rehabilitation

Auszubildende der Sozialpflegeschulen Heimerer GmbH, Döbeln

Multikulti im Gesundheitswesen – ein interkulturelles Theater-Projekt

Auszubildende der Krankenpflegeschule des Johanniter Krankenhauses Genthin-Stendal

Nationale Initiative – Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege“

Dorothea Thurner, Traunstein

- Kurzvorstellung der Initiative
- Der Bundeswettbewerb 2018

G 9.00 – 12.00 Uhr

Gemeinsam Patienten stärken

Moderation: Peter Mücke, Hamburg

Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz und Patient Empowerment in Deutschland

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Hannover

- Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz und Patient Empowerment – Was ist das?
- Aktueller Stand und neue Ansätze in Deutschland
- Ausblick und Perspektiven

Gesundheitsversorgung und Prävention aus einer Hand

Andreas Bauer, Reutlingen | Prof. Dr. Barbara Steiner | Jochen Zeller, Hohenstein

- Gesundheitszentren – eine neue Anlaufstelle für die Menschen: Modell eines Gesundheitszentrums im ländlichen Raum; Einbindung in die Kommune
- Präventionsarbeit und Stärkung der Gesundheitskompetenz: Gemeindebezogener, ganzheitlicher Ansatz

The Role of Health Care Professionals in Patient Empowerment

Surkhab Peerzada, Toronto (Kanada)

- Health Care Professionals and Behavior Change Processes
- Motivating Patients to Engage in Self-Management

► Der Vortrag wird simultan übersetzt

Ein Programmteil der Robert Bosch Stiftung GmbH

H 9.00 – 12.00 Uhr

Palliative Care (Teil 1)

Moderation: Dr. Susanne Heller, Dresden

Koordinierte Überleitung in der Palliativversorgung zwischen Krankenhaus und Pflegeheim

Dr. Christine von Reibnitz, Berlin

- Palliativversorgung an der Schnittstelle Krankenhaus und Pflegeheim
- Wie kann eine koordinierte Überleitung gelingen?
- Wie kann das Pflegeheim die gesetzlichen Anforderungen umsetzen? Fallbeispiele

Chancen und Risiken der Neuregelung des Hospiz- und Palliativgesetzes

Andreas Müller, Dresden

- Grundlagen der Hospizarbeit und Palliativversorgung
- Änderungen speziell in der ambulanten Palliativversorgung und in stationären Pflegeeinrichtungen
- Chancen und Risiken

Besser vernetzt in der Versorgung Schwerstkranker und Sterbender durch sektorenübergreifende multiprofessionelle Schulung

Susanne Kiepke-Ziemes, Viersen | Dr. Martina Levartz, Düsseldorf

- Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit zur Optimierung der Patientenversorgung durch interprofessionelle Schulungen
- Bildung regionaler Netzwerke
- Bessere, auf den individuellen Bedarf abgestimmte Versorgung

I 9.00 – 12.00 Uhr

Führung und Management im Gesundheitswesen

Moderation: Peter Bechtel, Bad Krozingen

Entscheidungsfindung im Krankenhausmanagement

Martin Feißt, Witten

- Führung im Spannungsfeld zwischen finanziellem Druck, medizinisch vertretbarer Patientenbehandlung und akzeptablen Arbeitsbedingungen
- Das Zusammenspiel von Pflegedirektion, kaufmännischer und ärztlicher Leitung

Entwicklung von Führungsgrundsätzen für das Krankenhaus

Kristin Dittrich, Dresden

- Erstellung einheitlicher Führungsgrundsätze am Universitätsklinikum Dresden
- Gemeinschaftliche Führungskultur etablieren, Führungskräfte zu transparenter Führung befähigen
- Wie möchte ich führen? Wie möchte ich geführt werden? Ergebnisse von Delphi-Methode und Fokusgruppen

Interprofessionelle Führungskonzepte und -instrumente

Prof. Dr. Christof Schenkel-Häger, Neuwied

- Komplexe Systeme wie Krankenhäuser benötigen interprofessionelle Führungskonzepte und -instrumente
- Beispiele: Qualitätszirkel, CIRS-Fallbesprechungen, Fachbereichsentwicklungen, Teamentwicklungen auf den Stationen
- Grundlegende Voraussetzung: Diskussion auf Augenhöhe unter Beachtung der berufsspezifischen Rechte, Pflichten und Aufgaben

J 9.00 – 12.00 Uhr

Gesund bleiben im Gesundheitsberuf

Moderation: Karin Fuchs, Dresden

Gesund trotz Nachtdienst?

Jörg Schmal, Weingarten

- Desynchronisation und Entrainment
- Gesundheitliche Belastungen durch den Nachtdienst
- Verhältnis- und Verhaltensprävention
- Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Gestaltung von Nachtarbeit

Gesund bleiben mit gezielter Bewegung

Frank Bertelsmeier, Lippstadt

- Gesunde Bewegung erlebbar gemacht

Resilienz im Krankenhaus

Dr. Anneli Röhr, Heide | Prof. Dr. Constanze Sörensen, Hamburg

- Zielsetzung des Personalentwicklungskonzepts zur Fachkräftesicherung
- Analyse der Schwachstellen, Ressourcen und Wünsche der Belegschaft
- Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz
- Wissenschaftliche Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen

Haben Sie heute schon an sich gedacht?

Dr. Ilona Bürgel, Dresden

- Den wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes der Zukunft gerecht werden
- Was es heißt, unternehmensfreundlichen Egoismus zu verordnen
- Wie der Einsatz psychischer Ressourcen am meisten Gewinn bringt
- Wie Sie sich und andere stärkenorientiert führen

9.00 – 14.00 Uhr

Rechtsfragen für Praxispersonal im ambulant tätigen Bereich

Christina Manthey, Dresden

- Rechtsgrundlagen der Arzt-Patienten-Beziehung
- Verantwortlichkeit bei der Delegation ärztlicher Tätigkeiten
- Zivilrechtliche Haftung und Beweislastverteilung
- Neue datenschutzrechtliche Anforderungen
- Strafrechtliche Risiken im ambulanten Bereich

► Das Anmeldeformular der Sächsischen Landesärztekammer, MFA-Fortbildung, finden Sie unter www.gesundheitskongresse.de/dresden/2018/mfa

K 13.00 – 15.30 Uhr

Risikomanagement als interprofessionelle Aufgabe

Moderation: Jana Luntz, Dresden

Erhöhung der Patientensicherheit durch Human Factor-basiertes CRM-Training

Sascha Langewand, Reutlingen

- Verbesserung der Teamarbeit: essentiell aber oft vergessen
- Risiken durch Human Factors
- Effektivität von CRM-Trainings für Team und Patientensicherheit
- Wie gelingt die Umsetzung?

Vermeidung von Medikationsfehlern im Krankenhaus – sind Stationsapotheker eine mögliche Strategie?

Dr. Holger Knoth, Dresden

- Aktuelle Diskussion und Ansätze zur Vermeidung von Medikationsfehlern
- Interprofessionelle Zusammenarbeit von Ärzten, Pflege und Apothekern zur Fehlervermeidung wird im Ausland intensiver und aktiver gelebt
- Diskussion von Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland

Enhanced Recovery after Surgery: Interprofessionelle Herausforderungen an Schnittstellen

Dr. Björn Wellge | Inke Zastrow, Hamburg

- ERAS-Programm: Interprofessionelles Behandlungskonzept ermöglicht umfassende Betreuung
- Risikomanagement – durch strukturierte und kontrollierte Abläufe das Komplikationsrisiko nach Operationen senken
- Qualitätssicherung und -verbesserung durch Auswertung und Dokumentation

L 13.00 – 15.30 Uhr

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Moderation: Prof. Dr. Werner Esswein, Dresden

Auswirkungen der Digitalisierung im Pflege- und Funktionsdienst in deutschen Kliniken

Josef Hug, Karlsruhe

- Welche Chancen, Risiken und Aufgaben bringt die Digitalisierung in der Pflege mit sich?
- Erwerb digitaler Kompetenzen in der Pflege
- Aus Sicht von Unternehmen, Pflegemanagement, Mitarbeitern und Patienten

Ärzte und Gesundheitsfachberufe fit machen für Medizin im digitalen Zeitalter

Dr. Sebastian Kuhn, Mainz

- Digitale Transformation
- Curriculum 4.0
- 21st Century Skills

Direkter Nutzen: CIRS 2.0 – Organisations- übergreifendes gemeinsames Lernen mit online-unterstütztem CIRS

Frank Op Hey, Reutlingen

- Nutzen und Effektivität von übergreifenden CIRS
- Erfolgsfaktoren für CIRS und die Bedeutung des Austauschs von Maßnahmen
- Unterstützung durch Nutzung moderner Online-Plattformen

M 13.00 – 15.30 Uhr

Interprofessionelle Versorgung von Diabetes-Patienten

Moderation: Lars Hecht, Oldenburg i. H. |

Katja Hodeck, Berlin

Zwischen Hausarzt und Diabetologen – die (neue) Leitlinie Diabetes im Alter

Katja Hodeck, Berlin

- Ziele und Schwerpunkte der Leitlinie „Diabetes im Alter“ DDG
- Diabetologie in der Hausarztpraxis – Überschneidungen & Diskrepanzen
- Diabetes gut versorgt? Schlussfolgerungen für die Versorgungspraxis

Malnutrition bei geriatrischen Menschen mit Diabetes – Risikofaktor für klinische und ambulante Versorgung

Helga Varlemann, Zeven

- Maßnahmen zur Früherkennung und Beseitigung
- Komplikationen in der Diabetestherapie
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflege und behandelnden Institutionen

Formed Shared Decision – Patienteninforma- tionen zum Diabetischen Fuß

Doris Schöning, Rheine

- Leitlinien: Einbezug der Betroffenen in relevante Therapieentscheidungen
- Anforderung an Patienteninformationen: relevant für die Zielgruppe und auf aktuellem wissenschaftlichen Stand
- Evidenzbasierte Patientenbroschüre zur gemeinsamen Entscheidungsfindung

Diabetologisches Entlassungsmanagement

Dr. Kerstin Eckert, Nauen

- Entlassungsmanagement in einer DDG-zertifizierten Klinik – ein Erfahrungsbericht
- Informationsweitergabe ohne Papierflut? Neue Wege im digitalen Zeitalter

Ein Programmteil der IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH und des RED-Instituts mit Unterstützung der Deutschen Diabetes Gesellschaft

N 13.00 – 15.30 Uhr

Palliative Care (Teil 2)

Moderation: Dr. Christiane Stüber, Lichtenberg

Die Rolle der Ergotherapie in der Palliative Care

Erik Mickel, Dresden

- Aufgaben der Ergotherapie
- Lebensqualität und Wohlbefinden
- Pflege von Sterbenden

Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen – mehr als nur Sterbegleitung

Maria Janisch, Dresden

- Typische Krankheitsbilder
- Strukturen der Palliativversorgung
- Familien- und ressourcenorientierte Versorgung
- Multiprofessionalität

Mit Sterbewünschen von Palliativpatienten richtig umgehen

PD Dr. Ulrich Schuler, Dresden

- Hinter der Botschaft „nicht mehr leben zu wollen“ stecken unterschiedliche, sich z.T. widersprechende, Intentionen, die interpretiert werden müssen
- Ganzheitliche Zuwendung kann viele, aber nicht alle, Sterbewünsche relativieren
- Wie ist die aktuelle Rechtslage?

Workshops und Seminare

9.00 – 12.00 Uhr

WS 6

Optimierung der Zusammenarbeit im Team für Teamleitungen

Sascha Langewand | Frank Op Hey, Reutlingen

- Besseres Teamwork durch Anwendung von CRM (Crew Resource Management)
- Vermeiden von Missverständnissen, effektivere Auftragsvergabe und Delegation
- Ursachen von „Fehlern“ im Team
- Erhöhung von Patientensicherheit und Zufriedenheit im Team durch CRM-Training

Ein Workshop von InPASS – Institut für Patientensicherheit und Teamtraining GmbH

13.00 – 15.30 Uhr

WS 7

Gestaltung interprofessioneller Lehre im palliativen Setting

Henriette Hoffmann | Kristin Seele, Dresden

- Konzept erstellen und Hürden meistern
- Auswahl der Lernziele und der beteiligten Berufsgruppen
- Entwurf der einzelnen Module, Auswahl der Lehrmedien und Lehrmethoden
- Praktische Demonstration einer Lehreinheit

13.00 – 15.30 Uhr

WS 8

Patienten stärken durch Selbstmanagement: INSEA

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks | Marius Haack | Antje Meyer | Dr. Gabriele Seidel | Gönül Temucin, Hannover

- Kurse für Menschen mit chronischer Erkrankung, Angehörige und Freunde: mit Beeinträchtigungen besser und selbstbestimmter zurechtkommen, Alltag und Medikamenteneinnahme gut organisieren, gesund und aktiv leben
- Das Netzwerk der Initiative für Selbstmanagement und Aktives Leben (INSEA): Was steckt dahinter?
- Wie profitieren die Teilnehmenden? Evaluationsergebnisse aus 105 Kursen mit 1250 Teilnehmenden in Deutschland
- Werkzeuge des Selbstmanagements: Demonstration zentraler Elemente

Ein Workshop der Robert Bosch Stiftung GmbH

15.45 – 17.30 Uhr

WS 9

Frauen in der Lebensmitte: Mental und körperlich in Form sein und bleiben

Dr. Ilona Bürgel, Dresden

- Verlorene Lebensfreude, mangelnde Energie, kniefender Rockbund: die Ergebnisse von Stress, sinnlosen Diäten, zu wenig Zeit und Wertschätzung für uns selbst sowie veränderten Ausgangsbedingungen von Körper und Geist in der Lebensmitte
- Das Lebenskonzept muss erneuert werden
- Positivität beginnt bei uns selbst, Investitionen in uns müssen sinnvoll sein

15.45 – 17.30 Uhr

WS 10

Gesund bleiben trotz Nachtdienst

Jörg Schmal, Weingarten

- Eigene Nacht- und Schichtdiensttoleranz ermitteln
- Impulse zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise im Nachtdienst: Ernährung, Bewegung, Schlaf
- Vorstellung und Hineinschnuppern in Entspannungsverfahren zur Stressreduktion
- Zeitmanagement und Koordination – Planung als zentrale Größe im Nacht- und Schichtdienst

Ein Workshop des Springer Verlages

15.45 – 17.30 Uhr

WS 11

Persönliche Führungsreserven mobilisieren

Thomas Eckardt, Wetzlar-Hermannstein

- Psychologische Grundlagen erfolgreicher Führung
- Hemmende und fördernde Kräfte in der eigenen Person und in der Organisation
- Auswirkungen der eigenen Grundeinstellung und des eigenen Kommunikationsstils auf Mitarbeiter, Kollegen, Vorgesetzte
- Angewandte Motivationstechniken, Überprüfung des eigenen Motivationsstils

15.45 – 17.30 Uhr

WS 12

Sprechstunde mit Dr. Google – Chancen und Herausforderungen im Umgang mit selbstinformierten Patienten

Dr. Anja Bittner, Dresden

- Patienten informieren sich selbst – was sagt die Forschung über Nutzen und Risiken sowie über die Ziele der Patienten?
- Gemeinsam diskutieren wir über Ihre Erfahrungen mit selbstinformierten Patienten und darüber, wie ein wirkungsvoller Umgang gelingen kann

Fachbeirat

- Peter Bechtel, Bad Krozingen
- Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann, Dresden
- Irina Cichon, Stuttgart
- Michael Junge, Dresden
- Dr. med. Patricia Klein, Dresden
- Jana Luntz, Dresden

Kooperationspartner

- Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden
- bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
- Bundesverband Pflegemanagement e.V.
- Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) e.V.
- DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
- Deutscher Berufsverband Rettungsdienst (DBRD) e.V.
- Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.
- Diakonissenkrankenhaus Dresden
- Evangelische Hochschule Dresden
- IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH
- Robert Bosch Stiftung GmbH
- Sächsische Landesärztekammer
- Sächsischer Pflegerat
- Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
- Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands (VPU) e.V.
- Westsächsische Hochschule Zwickau

Anmeldung: gesundheitskongresse.de oder Fax (030) 82787-5511

Bitte kreuzen Sie alle Programmteile an, für die Sie sich anmelden (Kongresseröffnung nicht vergessen)!

Achtung: Teilweise zeitgleich!

Freitag, 20. April 2018

9.30 – 12.00 Uhr

- A** Kongresseröffnung

9.30 – 15.15 Uhr

- Schülertag (mit Kongresseröffnung)

10.45 – 12.45 Uhr

- B** Kardiopulmonale Reanimation
 mit Kongresseröffnung 9.30 – 10.45 Uhr
 ohne Kongresseröffnung

13.30 – 16.00 Uhr (zeitgleich!)

- C** Interprofessionelle Aus- und Fortbildung
 D Sektorenübergreifende Versorgung
 E Berufspolitik Pflege aktuell
 WS 1 Kardiopulmonale Reanimation praktisch
 WS 2 Immunonkologie aus Sicht der Pflege
 WS 3 Kompressionstherapie einfach & praxisnah

16.30 – 18.00 Uhr (zeitgleich!)

- F** Kammer-Diskussion Interprofessionalität
 WS 4 Visite! Interprofessionelle Kommunikation
 WS 5 Stress erkannt – Gefahr gebannt

Samstag, 21. April 2018

9.00 – 12.00 Uhr (zeitgleich!)

- G** Gemeinsam Patienten stärken
 H Palliative Care Teil 1
 I Führung im Gesundheitswesen
 J Gesund bleiben im Gesundheitsberuf
 WS 6 Optimierung Teamzusammenarbeit

13.00 – 15.30 Uhr (zeitgleich!)

- K** Risikomanagement
 L Digitalisierung im Gesundheitswesen
 M Diabetesversorgung
 N Palliative Care Teil 2
 WS 7 Interprofessionelle Lehre Palliative Care
 WS 8 Selbstmanagement: INSEA

15.45 – 17.30 Uhr (zeitgleich!)

- WS 9** Mental und körperlich in Form
 WS 10 Gesund bleiben trotz Nachtdienst
 WS 11 Führungsreserven mobilisieren
 WS 12 Sprechstunde mit Dr. Google

► **MFA Spezial** Anmeldeformular unter www.gesundheitskongresse.de

Teilnahmebedingungen

Anmeldung online unter gesundheitskongresse.de oder mit nebenstehendem Formular.

Termin 20. und 21. April 2018

Veranstaltungsort

Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2 | 01067 Dresden

Anmeldebedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag erst nach Eingang dieser Unterlagen. Die Tageskarten beinhalten das Mittagessen. Programmänderungen aus dringendem Anlass vorbehalten.

Stornierungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und sind bis einschließlich 14 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei (Datum des Poststempels). Bei Stornierungen nach dem **6. April 2018** ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich.

Zimmerreservierung

Sonderkontingent im Maritim Hotel Dresden:
Telefon 0351/216 - 1018, reservierung.dre@maritim.de, Stichwort „Gesundheitskongress 2018“
Weitere Hotelangebote:
www.zimmerkontingente.de/gesundheitskongresse

Organisation

Springer Medizin Verlag GmbH
Kongressorganisation | Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin
Telefon 030 / 827 87 - 5514, info@gesundheitskongresse.de

Veranstalter

 Springer Medizin

 Springer Pflege

Hauptsponsor

 Bristol-Myers Squibb

Medienpartner

Heilberufe
Das Pflegemagazin

PFLEGE
ZEITSCHRIFT

ÄrzteZeitung 

MMW
FORTSCHRITTE DER MEDIZIN

Notfall +
Rettungsmedizin

HeilberufeSCIENCE

Social Media

  #IntGeKo2018

➤ Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an und nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten ausschließlich für die Durchführung von Kongressen gespeichert werden, die von Springer durchgeführt werden.

Stand: 02.01.2018

Teilnahmegebühren (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer)

1-Tages-Karte (Frühbucherrabatt bis 7. März: 90 € / 75 € ermäßigt*) 98,00 € 85,00 € ermäßigt*
2-Tages-Karte (Frühbucherrabatt bis 7. März: 150 € / 125 € ermäßigt*) 170,00 € 150,00 € ermäßigt*

Firmen-Workshops 2, 3, 6 und Programmteil F kostenfrei

Workshops 1, 7 und 8

Teilnehmer, die an diesem Tag auch am Kongress teilnehmen in der Tageskarte enthalten
Teilnehmer, die an diesem Tag nur am Workshop teilnehmen 50,00 €

Workshops 4, 5, 9, 10, 11 und 12

Teilnehmer, die an diesem Tag auch am Kongress teilnehmen 25,00 €
Teilnehmer, die an diesem Tag nur am Workshop teilnehmen 50,00 €

Schülertag

10,00 €

* Ermäßigung (bitte ankreuzen und Mitgliedsnummer angeben): _____

- bpa e.V. DPV e.V.
 Bundesverband Pflegemanagement e.V. Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
 DBfK e.V. VPU e.V.
 Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e.V. Studenten/Azubis (Bescheinigung mitschicken)

Adresse (bitte gut leserlich ausfüllen!)

Privatadresse Dienstadresse

Name, Vorname

Institution (bitte nur bei Dienstadresse!)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

➤ Datum, Unterschrift

+ Unser Plus an Information



Workshop Freitagnachmittag, 20. April 2018
im Rahmen des 6. Interprofessionellen Gesundheitskongresses Dresden 2018

Innovative Krebstherapie: Immunonkologie aus Sicht der Pflege

- Themen:**
- + Immunsystem und Krebs
 - + Wirkmechanismus der Immunonkologie
 - + Nebenwirkungen: Wie ich diese erkenne und Patienten sensibilisiere
 - + Unterschiede zur Chemotherapie
 - + Praktische Hilfestellung im Umgang mit Immunonkologie

Datum: Freitag, 20. April 2018 – 13:30 bis 16:00 Uhr

Ort: Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden

Wir freuen uns, Sie zu unserem Workshop zu begrüßen.



Kongressstand

20. und 21. April 2018

Besuchen Sie uns auch an unserem Stand auf dem Kongress Pflege 2018 in Dresden und erfahren Sie Neues zu aktuellen Themen im Bereich der Immunonkologie.



Website

www.pflege-onkologie.de

Bis dahin finden Sie unter www.pflege-onkologie.de eine Vielzahl an Informationen zu onkologischen Themen.

Damit Sie Ihren Patienten zukünftig noch besser zur Seite stehen können.



IODE1706584-01